

Brief an den Leser

Autor(en): **Zoller, Barbara**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **22 (1980)**

Heft 1: **ASKIO : was sie ist und was sie sein sollte**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BRIEF AN DEN LESER

"Warum tretet ihr nicht einfach aus?" fragte mich einer meiner freunde, als ich ihm zu erklären versuchte, was die ASKIO ist und warum wir eine nummer darüber machen. "Wenn ihr doch nicht zufrieden seid, dann macht doch nicht mehr mit!"

So einfach ist das nicht. Hinter der idee der ASKIO (Arbeitsgemeinschaft schweizerischer kranken- und invaliden-selbsthilfeorganisationen) als dachorganisation können wir nämlich alle stehen. Das prinzip des zusammenschlusses gleichgesinnter kräfte leuchtet ein.

Zusammen sind wir stark!

Stark sind wir aber nur, wenn wir etwas tun. Und wenn viele zusammen wenig tun, gibt's eben nicht gerade viel!

Auch wir vom CBF und Impuls taten nicht sehr viel in der ASKIO, und wenn wir sie heute unter die lupe nehmen, müssen wir uns auch selbst an der nase nehmen, denn wir sind ja selber ein teil der ASKIO.

Wir wollen aber nicht nur mängel aufzeigen, wir wollen auch lösungswege suchen. Als erster schritt ist ein wochenende geplant über die ASKIO, an dem wir den ganzen fragenkomplex durchdiskutieren wollen, ziele suchen und versuchen, möglichkeiten herauszufinden, wie wir in der ASKIO aktiv werden können. Nur dann können wir die ASKIO in unserem sinne verändern, wenn wir auch leute finden, die sich voll einsetzen....

Nein, austreten wollen wir nicht, sicher nicht, bevor wir nicht alles versucht haben, um die möglichkeiten, die in der ASKIO stecken, vermehrt auszuschöpfen.

Barbara Zoller